

## Organe

---

### Aufsichtsrat

**Wolfgang Zell**

Neustadt in Holstein

**Vorsitzender**

Bundesgeschäftsführer der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Helmut Lind**

München

**Stellv. Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstandes  
Sparda-Bank München eG

**Helmut Petermann**

Essen

Vorsitzender des  
Gesamtbetriebsrates  
DEVK Versicherungen

**Norbert QUITTER**

Bensheim

Stellv. Bundesvorsitzender der  
Gewerkschaft Deutscher  
Lokomotivführer

**Regina Rusch-Ziemba**

Hamburg

Stellv. Vorsitzende der  
Eisenbahn- und Verkehrs-  
gewerkschaft (EVG)

**Eckhard Zinke**

Flensburg

Präsident des  
Kraftfahrt-Bundesamtes

### Vorstand

**Friedrich Wilhelm Gieseler**

Bergisch Gladbach

**Vorsitzender**

**Engelbert Faßbender**

Hürth

**Dr. Veronika Simons**

Walluf

**Bernd Zens**

Königswinter

**Dietmar Scheel**

Bad Berka

Stellv. Vorstandsmitglied  
(ab 1. Januar 2015)

## Beirat

### Rudi Schäfer

Bad Friedrichshall  
– Ehrenvorsitzender –  
Vorsitzender der Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands a.D.

### Heiko Büttner

München  
Geschäftsführer Personal  
DB Vertrieb GmbH

### Dirk Flège

Berlin  
Geschäftsführer Allianz pro  
Schiene e.V.

### Heinz Fuhrmann

Neu-Anspach  
Mitglied des Geschäftsführenden  
Vorstandes der Eisenbahn- und  
Verkehrsgewerkschaft (EVG) i.R.

### Götz Grauert

Oberhausen  
Vorsitzender des Verbands  
Deutscher Bahnhofsbuchhändler e.V.

### Hans-Jürgen Hauschild

Moisburg  
Konzernbetriebsratvorsitzender  
Netinera Deutschland GmbH,  
KVG Stade GmbH & Co. KG  
Betrieb Buxtehude

### Helmut Jeck

Ludwigshafen  
Verbandsvorsitzender VDEF  
Verbandsgeschäftsstelle Verband  
Deutscher Eisenbahnfachschulen

### Bernhard Kessel

München  
Vorsitzender des Teilkonzernbetriebsrates (Schiene) Veolia  
Verkehr GmbH

### Jürgen Knörzer

Schwarzach  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats DB Regio Schiene/Bus

### Margarete Zavoral

Sulzbach  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
Stiftung Bahn-Sozialwerk  
Vorsitzende der Geschäftsführung  
Stiftung Eisenbahn Waisenhort  
(EWH)

### Günther Köhnke

Rotenburg  
Kaufmännischer Leiter Omnibusverkehr Franken GmbH (OVF),  
Regionalbus Ostbayern GmbH  
(RBO) und Regionalverkehr  
Oberbayern GmbH (RVO)

### Wilhelm Lindenberg

Hannover  
Vorstand Betrieb und Personal  
üstra Hannoversche Verkehrsbetriebe AG

### Rolf G. Lübke

Stuttgart  
Geschäftsführer  
DB Fuhrpark Service GmbH

### Wilfried Messner

Wolfenbüttel  
Verbandsvorsitzender  
Bundesverband Führungskräfte  
Deutscher Bahnen e.V.  
(BF Bahnen)

### Egbert Meyer-Lovis

Hamburg  
Leiter und Pressesprecher  
Regionalbüro Kommunikation  
Hamburg, Schleswig-Holstein,  
Niedersachsen, Bremen  
DB Mobility Logistics AG

### Silvia Müller

Berlin  
Ombudsfrau  
Deutsche Bahn AG

### Dr. Sigrid Nikutta

Berlin  
Vorsitzende des Vorstandes  
Berliner Verkehrsbetriebe

### Ulrich Nölkenbockhoff

Nordkirchen  
Vorsitzender des Besonderen  
Hauptpersonalrates bei der  
Präsidentin des Bundeseisenbahnvermögens

### Roger Paeth

Burgwedel  
Leiter Konzernpersonalservices  
und Personal Konzernleitung  
Deutsche Bahn AG

### Yvonne Zimmermann

Hamburg  
Mitglied des Vorstandes  
Sparda-Bank Hamburg eG

### Ralf Poppinghuys

Raeren  
Arbeitsdirektor/Geschäftsführer  
Personal & Soziales Veolia  
Verkehr GmbH

### Peter Rahm

Crailsheim  
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates DB Kommunikations-  
technik GmbH

### Karlheinz Reindl

Baldham  
Vorsitzender des Vorstandes  
UNION Deutscher Bahnhofsbetriebe

### Marion Rövekamp

München  
Vorstand Personal DB Regio AG  
Leiterin Personal Personenverkehr  
DB Mobility Logistics AG

### Lars Scheidler

Berlin  
Bereichsleiter der Eisenbahn-  
und Verkehrsgewerkschaft (EVG)

### Martin Schmitz

Rodgau  
Geschäftsführer Verband  
Deutscher Verkehrsunternehmen e.V.

### Andreas Springer

Berlin  
Vorstand Personal/Operations  
DB Station & Service AG

### Bernd Sülz

Berlin  
Geschäftsführer Personal  
DB Fahrzeuginstandhaltung GmbH

### Hans-Otto Umlandt

Oesterdeichstrich  
Rechtsanwalt

### Oliver Wolff

Düsseldorf  
Hauptgeschäftsführer und  
Geschäftsführendes Präsidiumsmitglied  
Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)

## Lagebericht

---

### Grundlagen des Unternehmens

#### Geschäftsmodell

Die Gesellschaft betreibt das selbst abgeschlossene und in Rückdeckung übernommene Schaden-/Unfallversicherungsgeschäft im Inland und Ausland sowie die selbst abgeschlossene Auslandsreisekrankenversicherung im Inland. Einzelheiten hierzu können der Anlage zum Lagebericht entnommen werden.

Das im Ausland betriebene Versicherungsgeschäft betrifft ausschließlich die Geschäftstätigkeit der französischen Niederlassung, die sich seit 2005 im Run-Off befindet.

Die DEVK-Gruppe unterhält im gesamten Bundesgebiet 19 Niederlassungen und verfügt über mehr als 1.200 Geschäftsstellen.

#### Verbundene Unternehmen, Beteiligungen

Verbundene Unternehmen der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG sind der

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn, Köln,

und dessen unmittelbare und mittelbare Tochterunternehmen.

Das Grundkapital der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG in Höhe von 195,0 Mio. € ist vollständig eingezahlt. Es wird zu 100 % gehalten durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, mit der ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag besteht.

Die Angabe unmittelbarer Anteile unserer Gesellschaft an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen befindet sich im Anhang.

#### Funktionsausgliederung, organisatorische Zusammenarbeit

Auf Grund eines Generalagenturvertrags übernimmt der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. die Funktion der Versicherungsvermittlung sowie die damit zusammenhängenden Aufgaben.

Die allgemeinen Betriebsbereiche Rechnungswesen, Inkasso, EDV, Kapitalanlage und -verwaltung, Personal, Revision sowie allgemeine Verwaltung sind für alle DEVK-Unternehmen organisatorisch zusammengefasst. Darüber hinaus wird auch die Bestandsverwaltung und Leistungsbearbeitung gemeinsam mit dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. durchgeführt.

Gemäß dem Gemeinschaftsvertrag stellt uns der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G. das erforderliche Innendienstpersonal zur Verfügung.

Unser Unternehmen hat separate Mietverträge und verfügt gemäß seiner Nutzung über eigenes Inventar und eigene Arbeitsmittel.

## Wirtschaftsbericht

### Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

In 2014 waren die Möglichkeiten an den Kapitalmärkten, Ertrag zu erwirtschaften, sehr unterschiedlich verteilt. So haben beispielsweise Investments in US-amerikanischen Aktien gute Kursgewinne von im Durchschnitt 7,5 % sowie für Euroinvestoren zusätzliche Währungsgewinne bieten können. Die meisten europäischen Aktienindizes wiesen in 2014 dagegen insgesamt nur eine niedrige einstellige Performance auf. Im letzten Quartal hat die Volatilität an den Aktienmärkten noch einmal zugenommen, insgesamt war die Performance des DAX – trotz des zeitweisen Anstiegs über 10.000 Punkte – mit 2,65 % unterdurchschnittlich.

Nachdem in 2013 vor dem Hintergrund einer möglichen Änderung der US-Zinspolitik, das Zinsniveau in Euroland leicht gestiegen war, haben insbesondere die Aussagen der EZB in 2014 zu massiven Renditerückgängen geführt. Dies betraf sowohl das allgemeine Zinsniveau als auch zurückgehende Risikoaufschläge auf Anleihen einzelner Emittenten. Einzig die Risikoaufschläge auf Anleihen von High-Yield-Schuldern aus den Ratingbereichen „B“ und „CCC“ haben vor dem Hintergrund der gestiegenen politischen Unsicherheiten (z.B. in der Ukraine) eine Spreadausweitung erfahren. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe ist im Laufe des Jahres 2014 von 1,9 % auf 0,5 % gefallen. In der Folge legte der deutsche Rentenindex REX (alle Laufzeiten bis 10 Jahre) in 2014 um 7,1 % zu.

Neben einer deutlichen Abschwächung des Euro – aber auch anderer Währungen, insbesondere aus Schwellenländern – zum US-Dollar um 12 % war das Jahr 2014 durch eine Halbierung des Ölpreises gekennzeichnet. Diese Entwicklungen haben die Unsicherheit über Branchen- und Länderrisiken weiter erhöht sowie Zweifel über die globale wirtschaftliche Entwicklung allgemein genährt.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland war in 2014 vor allem durch eine sich positiv entwickelnde Binnenkonjunktur geprägt. Vom Nettoaußenbeitrag gingen insgesamt kaum Impulse aus. Insgesamt ist das Bruttoinlandsprodukt 2014 um 1,6 % gewachsen. Die Arbeitslosenquote verharrte in Deutschland mit unter 7 % auf einem niedrigen Niveau.

Nach dem vorläufigen Ergebnis des GDV sind die Bruttobeitragseinnahmen in der Schaden- und Unfallversicherung gegenüber dem Vorjahr um 3,2 % gestiegen. Die kombinierte Schaden- und Kostenquote nach Abwicklungsergebnis (Combined Ratio) fiel wegen einer günstigeren Schadenentwicklung mit rund 95 % deutlich günstiger aus als im Vorjahr (103,5 %). Die Ertragssituation der Schaden- und Unfallversicherungsbranche hat sich damit gegenüber dem Vorjahr stark verbessert.

In der Kraftfahrtversicherung wurden erneut branchenweit Preiserhöhungen vorgenommen. Ein Beitragszuwachs um 4,6 % war die Folge. Die Combined Ratio sank auf 97 % (Vorjahr 104,4 %).

## Geschäftsverlauf

Der Gesamtbestand stieg im Geschäftsjahr nach der Anzahl der Verträge um 3,7 % auf 7.640.877 Verträge (Vorjahr 7.370.853). Hierbei wurden die Risiken der Kraftfahrthaftpflicht-, der Fahrzeugvoll- und der Fahrzeugteilversicherung einzeln gezählt. Die Mopedversicherungen blieben unberücksichtigt.

Die gebuchten Bruttobeiträge sind mit + 8,4 % stärker gestiegen als im Vorjahr erwartet (Prognose: rund 6 %). Hierzu haben das Bestandswachstum und die Prämienanpassungen in der Kraftfahrtversicherung maßgeblich beigetragen. Auch die Gebäudeversicherung konnte mit + 10,1 % kräftig zulegen.

Besser als erwartet hat das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R vor Veränderung der Schwankungsrückstellung mit 61,6 Mio. € abgeschnitten (Prognose: 40 Mio. € bis 50 Mio. €). Die höhere Beitragseinnahme und eine über der Prognose liegende Beteiligung der Rückversicherer am Schadenaufwand waren die Ursache. Dieser erfreulichen Entwicklung entsprechend ist die Zuführung zur Schwankungsrückstellung unerwartet stark gestiegen. Mit 45,2 Mio. € übersteigt sie den Prognoseansatz (10 Mio. € bis 20 Mio. €) bei Weitem. Insbesondere waren Zuführungen in der Kraftfahrtversicherung und im Bereich des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts vorzunehmen. Das mit 30 Mio. € bis 40 Mio. € avisierte versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. wurde deshalb nicht erreicht. Es betrug auf Grund der hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung 16,4 Mio. €.

Das Kapitalanlageergebnis, für das ein absolutes Ergebnis von rund 65,0 Mio. € prognostiziert wurde, betrug 69,9 Mio. €. Hier haben wir in stärkerem Maße Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen realisiert als ursprünglich geplant.

Insgesamt liegt das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit mit 88,0 Mio. € im Rahmen der Erwartungen (80 Mio. € bis 100 Mio. €).

Nach Steuern betrug die Gewinnabführung an die DEVK Rückversicherungs- Beteiligungs-AG 87,7 Mio. € (Vorjahr 92,3 Mio. €). Angesichts der sehr hohen Zuführung zur Schwankungsrückstellung erreicht die Gewinnabführung damit ein sehr zufriedenstellendes Niveau.

## Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### Ertragslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Veränderung
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Versicherungstechnische Rechnung	16.405	17.623	- 1.218
Ergebnis aus Kapitalanlagen	69.897	82.872	- 12.975
Sonstiges Ergebnis	1.707	- 7.501	9.208
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>88.009</b>	<b>92.994</b>	<b>- 4.985</b>
Steuern	358	733	- 375
Gewinnabführung	87.651	92.261	- 4.610
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>

### Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

Die gebuchten Bruttobeiträge der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erhöhten sich um 8,4 % auf 1.179,3 Mio. €. Die verdienten Beiträge f.e.R. nahmen im Geschäftsjahr um 8,4 % auf 998,7 Mio. € zu. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. stiegen um 3,0 % auf 713,5 Mio. €. Ihr Anteil an den verdienten Nettobeiträgen verringerte sich deshalb auf 71,4 % (Vorjahr 75,2 %). Das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. zu den verdienten Beiträgen f.e.R. fiel mit 22,2 % höher aus als im Vorjahr (21,7 %).

Nach dem schadenreichen Jahr 2013 war die Schadenentwicklung in 2014 eher moderat. Die Bruttoaufwendungen für Geschäftsjahresschäden sind um 2,0 % gestiegen (Vorjahr + 8,3 %). Die Gewinne aus der Abwicklung von Vorjahresschäden fielen etwas höher aus als im Vorjahr (+ 1,3 %). In der Folge sind die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle unterproportional zur Beitragseinnahme gestiegen. Die bilanzielle Schadenquote brutto verbesserte sich auf 70,8 % (Vorjahr 75,2 %).

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb nahmen gegenüber dem Vorjahr (230,3 Mio. €) um 10,8 % auf 255,2 Mio. € zu. Hauptwachstumstreiber waren die Altersversorgung, die Personal- und EDV-Kosten sowie Abschluss- und Bestandsprovisionen.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 45,2 Mio. € (Vorjahr 6,8 Mio. €) ergab sich ein versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. in Höhe von 16,4 Mio. € (Vorjahr 17,6 Mio. €).

### Unfallversicherung

Bei der Unfallversicherung fassen wir die Allgemeine Unfallversicherung sowie die Kraftfahrtunfallversicherung zusammen. Der Bestand in der Unfallversicherung erhöhte sich auf 894.512 Verträge (Vorjahr 882.437 Verträge). Die Bruttobeiträge stiegen im Vergleich zu 2013 um 4,9 % auf 95,5 Mio. €. Das versicherungstechnische Ergebnis betrug 4,5 Mio. € (Vorjahr 7,7 Mio. €).

### Haftpflichtversicherung

Der Gesamtbestand in der Haftpflichtversicherung wuchs auf 1.169.444 Verträge (Vorjahr 1.151.395 Verträge). Gestützt durch das Bestandswachstum verzeichneten die Bruttobeiträge einen Anstieg um 3,9 % auf 81,6 Mio. €. Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,8 Mio. € (Vorjahr 2,5 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 19,2 Mio. € (Vorjahr 21,9 Mio. €).

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Zum Jahresende bestanden 2.159.865 Verträge (Vorjahr 2.024.704 Verträge). Hinzu kamen 172.034 Mopedverträge. Auf Grund des Bestandswachstums und vorgenommener Beitragsanpassungen nahmen die Bruttoprämieneinnahmen im Vergleich zum Vorjahr um 11,0 % auf 467,9 Mio. € zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 20,3 Mio. € (Vorjahr 4,9 Mio. €) lag das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. bei -7,5 Mio. € (Vorjahr - 9,4 Mio. €).

### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Bei den sonstigen Kraftfahrtversicherungen, hierunter betrachten wir die Fahrzeugvoll- und die Fahrzeugteilversicherung, betrug die Anzahl der Risiken 1.674.289 (Vorjahr 1.593.723 Verträge). Zusätzlich befanden sich 27.730 Fahrzeugteilversicherungen für Mopeds im Bestand. Die Bruttobeiträge (inklusive Moped) nahmen um 8,6 % auf 294,3 Mio. € zu. Trotz einer gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenen Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 22,2 Mio. € (Vorjahr 0,3 Mio. €) fiel das versicherungstechnische Ergebnis mit 1,8 Mio. € (Vorjahr - 3,4 Mio. €) positiv aus.

### Feuer- und Sachversicherung

Zum Ende des Geschäftsjahres 2014 ergab sich für die Feuer- und Sachversicherungen insgesamt ein Bestand von 1.741.934 Verträgen (Vorjahr 1.717.417 Verträge). Die Bruttobeiträge nahmen um 6,5 % auf 227,6 Mio. € kräftig zu. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 3,1 Mio. € (Vorjahr 2,2 Mio. €) verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis auf -2,7 Mio. € (Vorjahr -0,5 Mio. €).

Im Einzelnen stellte sich die Entwicklung in der Feuer- und Sachversicherung wie folgt dar:

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte der Bestand auf 900.915 Verträge (Vorjahr 890.999 Verträge) vergrößert werden. Die Bruttobeiträge stiegen von 86,6 Mio. € auf 89,4 Mio. € (+ 3,3 %). Das versicherungstechnische Ergebnis belief sich auf 8,6 Mio. € (Vorjahr 12,1 Mio. €).

In der Verbundenen Gebäudeversicherung waren Ende des Jahres 370.602 Verträge (Vorjahr 359.366 Verträge) im Bestand. Die Bruttobeiträge stiegen auf 115,2 Mio. € (Vorjahr 104,7 Mio. €). Das entspricht einem erfreulichen Zuwachs von 10,1 %. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr 2,1 Mio. €) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf -10,2 Mio. € (Vorjahr -13,2 Mio. €).

Zum 31. Dezember 2014 waren in den sonstigen Zweigen der Feuer- und Sachversicherung 470.417 Verträge (Vorjahr 467.052 Verträge) im Bestand. Die Prämieinnahmen stiegen um 1,9 % auf 23,0 Mio. €. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,1 Mio. €) betrug das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. – 1,1 Mio. € (Vorjahr 0,6 Mio. €).

#### Sonstige Versicherungen

Bei den sonstigen Versicherungen handelt es sich im Wesentlichen um die Ergebnisse der Schutzbriefversicherung sowie der Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste. Insgesamt wurden Prämieinnahmen von 12,5 Mio. € erzielt (Vorjahr 11,9 Mio. €). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 0,4 Mio. € (Vorjahr 1,9 Mio. €) belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. auf 1,1 Mio. € (Vorjahr 1,4 Mio. €).

#### Kapitalanlageergebnis

Das Kapitalanlageergebnis ist gegenüber dem Vorjahr gesunken. Zurückzuführen ist dies neben dem Niedrigzinsniveau auf den Wegfall positiver Sondereffekte im Bereich der verzinslichen Wertpapiere sowie eine Normalisierung der Erträge aus dem Abgang von Kapitalanlagen. Die niedrigeren Erträge wurden durch geringere Aufwendungen zum Teil kompensiert.

Die Kapitalerträge beliefen sich auf 84,7 Mio. € (Vorjahr 101,9 Mio. €). Neben den laufenden Erträgen wurden Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 10,5 Mio. € (Vorjahr 17,9 Mio. €) und Erträge aus Zuschreibungen in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 4,4 Mio. €) erzielt.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen verringerten sich gegenüber dem Vorjahr (19,0 Mio. €) auf 14,8 Mio. €.

Per Saldo ergaben sich im Netto-Kapitalanlageergebnis 69,9 Mio. € nach 82,9 Mio. € im Vorjahr.

#### Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis verbesserte sich auf Grund von Sondereffekten auf 1,7 Mio. € (Vorjahr – 7,5 Mio. €).

#### Steueraufwand

Auf Grund des in 2002 geschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft hergestellt. Der Organträger DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG hat auf eine das Einkommen der Organgesellschaft mindernde steuerliche Konzernumlage verzichtet, da das Ergebnis in voller Höhe im Rahmen des Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt wird. Steuern vom Einkommen und Ertrag resultierten in Höhe von 374 Tsd. € (Vorjahr 425 Tsd. €) ausschließlich aus ausländischen Quellensteuern.



### **Geschäftsergebnis und Gewinnverwendung**

Das Ergebnis vor Gewinnabführung betrug 87,7 Mio. € (Vorjahr 92,3 Mio. €). Dieser Betrag wurde auf Grund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags an die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG abgeführt.

### **Umsatzrendite**

Als wesentliche Kennziffer zur Steuerung des Unternehmens wird die „bereinigte Umsatzrendite“ des selbst abgeschlossenen Geschäfts verwendet. Diese ist definiert als Jahresüberschuss vor Steuern und Gewinnabführung, bereinigt um die Aufwendungen für Beitragsrückerstattung und den Rückversicherungssaldo sowie die Veränderung der Schwankungsrückstellung, im Verhältnis zu den gebuchten Bruttobeiträgen. Das in Rückdeckung übernommene Geschäft bleibt hierbei unberücksichtigt.

Für 2014 beträgt die Umsatzrendite 14,1 % (Vorjahr 10,6 %).

### **Finanzlage des Unternehmens**

#### **Cashflow**

Die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderliche Liquidität ist durch eine laufende Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet. Dem Unternehmen fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalanlageerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen laufend liquide Mittel zu. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, das heißt der Mittelbedarf für das Nettoinvestitionsvolumen, betrug im Geschäftsjahr 89,6 Mio. €. Die hierfür erforderlichen Mittel wurden aus der laufenden Geschäftstätigkeit (167,0 Mio. €) erwirtschaftet.

#### **Solvabilität**

Bei den Eigenmitteln, die gemäß § 53c VAG zur dauernden Erfüllbarkeit der Verträge nachzuweisen sind, ist eine sehr hohe Überdeckung gegeben. Die Eigenmittel beliefen sich auf 314,1 Mio. € (Vorjahr 306,9 Mio. €). Damit wurde die erforderliche Solvabilitätsspanne in Höhe von 166,3 Mio. € (Vorjahr 155,6 Mio. €) weit übertroffen. Die Bewertungsreserven im Bereich der Kapitalanlagen sind in die Solvabilitätsberechnungen nicht eingeflossen.

#### **Ratings**

Die in 2008 erstmals bei Standard & Poor's in Auftrag gegebenen Ratings werden jährlich erneuert. Dem DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG, der DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG sowie der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG wurde in 2014, wie auch schon in den Jahren 2008 bis 2013, ein „A+“ verliehen. Die künftige Entwicklung schätzt Standard & Poor's als „stabil“ ein. Im Ergebnis wird damit die sehr gute finanzielle Ausstattung der DEVK-Unternehmen bestätigt.

Zu der gleichen Einschätzung ist die Rating-Agentur Fitch gekommen, die in 2014 die Finanzstärke der Kerngesellschaften der DEVK unverändert mit „A+“ einstuft. Beurteilt wurden neben unserem Unternehmen der DEVK Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G., die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die DEVK Rechtsschutz-Versicherungs-AG, die DEVK Krankenversicherungs-AG sowie die beiden Lebensversicherer DEVK Lebensversicherungsverein a.G. und DEVK Allgemeine Lebensversicherungs-AG. Der Ausblick ist ebenfalls weiterhin „stabil“.

### Vermögenslage des Unternehmens

	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €	Veränderung Tsd. €
Kapitalanlagen	1.873.568	1.793.089	80.479
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	26.862	12.114	14.748
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	16.379	18.508	-2.129
Sonstige Forderungen	49.695	72.474	-22.779
Zahlungsmittel	39	242	-203
Übrige Aktiva	63.535	61.164	2.371
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>2.030.078</b>	<b>1.957.591</b>	<b>72.487</b>
Eigenkapital	342.171	332.171	10.000
Versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R.	1.441.579	1.350.607	90.972
Andere Rückstellungen	8.042	7.260	782
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	71.344	75.118	-3.774
Verbindlichkeiten aus dem selbstabgeschlossenen Versicherungsgeschäft	84.369	88.483	-4.114
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	3.528	1.511	2.017
Sonstige Verbindlichkeiten	77.790	101.037	-23.247
Rechnungsabgrenzungsposten	1.255	1.404	-149
<b>Gesamtkapital</b>	<b>2.030.078</b>	<b>1.957.591</b>	<b>72.487</b>

In der Zusammensetzung des Kapitalanlagebestands ergaben sich keine wesentlichen materiellen Veränderungen.

Das Eigenkapital unseres Unternehmens wurde durch die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG um 10,0 Mio. € erhöht.

### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Kundenzufriedenheit

Die Kundenzufriedenheit ist für die DEVK ein wichtiges strategisches Ziel. Deshalb misst die DEVK jährlich die Zufriedenheit der eigenen Kunden. Hierfür orientiert sie sich an einem Branchenindex, der die eigene Kundenzufriedenheit und die der Mitbewerber anhand einer Punkteskala abbildet. Entwicklungen im Zeitablauf und im Mitbewerbervergleich sind hierdurch anschaulich messbar. Zurzeit platziert sich die DEVK deutlich über dem Marktdurchschnitt. Als Ziel für die Kundenzufriedenheit hat sich die DEVK für die kommenden Jahre das Erreichen des ersten Platzes gesetzt.

## Gesamtaussage zum Wirtschaftsbericht

Insgesamt hat sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens im Geschäftsjahr 2014 zufriedenstellend entwickelt

## Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres waren keine Vorgänge oder Ereignisse zu verzeichnen, die die zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen.

## Prognose-, Chancen- und Risikobericht

### Prognosebericht

Für 2015 rechnen wir mit einem Anstieg der Gesamtbeitragseinnahme in einer Größenordnung von 4 % bis 5 %. Nach der moderaten Schadenentwicklung in 2014 veranschlagen wir für den Bruttoschadenaufwand in 2015 einen überproportionalen Zuwachs. Vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erwarten wir deshalb ein entsprechend niedrigeres versicherungstechnisches Ergebnis. Nach weiteren Zuführungen zur Schwankungsrückstellung wird das versicherungstechnische Ergebnis f.e.R. nach derzeitiger Einschätzung zwischen 10 Mio. € und 20 Mio. € liegen.

Für 2015 erwarten wir weiterhin ein sehr tiefes Zinsniveau. Nach der Ankündigung der EZB ab März 2015 für mindestens 18 Monate monatlich Anleihen im Wert von 60 Mrd. € zu kaufen, schließen wir weiter fallende Zinsen nicht aus. Die Erwartungen für das amerikanische Zinsniveau werden derzeit bestimmt durch die beiden Gegensätze: „besser als erwartete Arbeitsmarktentwicklung“, als Grund für steigende Zinsen, und „niedriger als erwartete Inflation“, als Grund für ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Bezüglich einer möglichen Zinserhöhung in den USA spielt insbesondere auch die weitere Entwicklung des Außenwerts des US-Dollar eine Rolle. Jede Äußerung der amerikanischen FED – zum Zeitpunkt der für 2015 anvisierten Zinserhöhung – wird somit mit Spannung erwartet und wird die Anleihe- und Aktienmärkte beeinflussen. Die Änderung der US-Geldpolitik könnte sich als zusätzliche Belastung für in US-Dollar verschuldete Schwellenländer erweisen und zu weiterer Volatilität der Wechselkurse führen.

Wichtige Frühindikatoren für die wirtschaftliche Erholung haben sich Ende 2014 sowie Anfang 2015 etwas verbessert. So liegen die Einkaufsmanagerindizes des verarbeitenden Gewerbes aller großen Industrienationen zum Jahresanfang 2015 leicht im expansiven Bereich – mit Ausnahme Chinas, dessen Wirtschaftsentwicklung für 2015 das große Fragezeichen bleibt. Das auf gutem Niveau liegende Konsumentenvertrauen, insbesondere in den USA und Deutschland, sehen wir für 2015 als einen wichtigen Wachstumstreiber. Die Exporte der Eurozone werden auch durch die Abwertung des Euro zu den meisten anderen Währungen profitieren. Das Volumen der Auftragseingänge der deutschen Industrie erreichte im Dezember 2014 den höchsten Wert seit April 2008, nachdem diese im Gesamtjahr 2014 zum Vorjahr um 3,0 % anzogen.

Dennoch bleiben aus unserer Sicht die Verschuldungsgrade der Euro-Peripheriestaaten zum BIP auf hohem Niveau bzw. steigen sogar noch weiter an. Negative Nachrichten aus diesen Ländern, insbesondere zu einem möglichen Euro-Austritt Griechenlands, könnten jederzeit wieder zu einer verstärkten Flucht in Bundesanleihen führen mit der Folge fallender Renditen und steigender Spreads zu anderen europäischen Staatsanleihen.

Die Aktienmärkte profitieren in 2015 aus unserer Sicht weiterhin von dem niedrigen Zinsniveau und dem Mangel an gut verzinsten Anlagealternativen. Wir sehen eine gute Chance für moderat steigende Aktienkurse, insbesondere wenn die gestiegenen Kurse auch durch steigende Unternehmensgewinne (und Dividenden) untermauert werden. Die niedrigen Kreditzinsen, der gesunkene Ölpreis sowie der schwächere Euro-Kurs wirken hier positiv, während das Risiko in fallenden Produzentenpreisen sowie einer Wachstumschwäche in den Emerging Markets – insbesondere China – zu sehen ist.

Für die DEVK Allgemeine Versicherungs-AG erwarten wir im Bereich der Kapitalanlagen in 2015 bei steigendem Kapitalanlagebestand in Abhängigkeit vom Abschreibungsbedarf ein Ergebnis in einer Größenordnung von 65 Mio. € bis 75 Mio. €. Der niedrige Zins für Neu- und Wiederanlagen wird unserer Einschätzung nach ein leichtes Absinken der Nettoverzinsung zur Folge haben.

Insgesamt rechnen wir für 2015 mit einem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit in einer Größenordnung von 70 Mio. € bis 90 Mio. €.

## Chancenbericht

Chancen für ein im Vergleich zum Wettbewerb weiterhin überdurchschnittliches Wachstum ergeben sich, wenn die Kundenforderungen nach Qualität, Service und Transparenz zu attraktiven Preisen in besonderem Maße erfüllt werden.

Wir sind für unsere Kunden flächendeckend über unsere Regionaldirektionen und in der Zentrale in Köln telefonisch und persönlich erreichbar. Dabei erfolgt die Kommunikation über alle Medien. Es zeigt sich, dass dabei insbesondere dem Internet eine immer größere Bedeutung zukommt. Durch eine ständige Überarbeitung dieses Angebots sind wir hier gut aufgestellt.

Die dreiteilige Produkt-Linie (Aktiv-, Komfort- und Premium-Schutz) zeigt eine sehr positive Resonanz.

Durch unsere stetigen Prozessoptimierungen sorgen wir dafür, dass unser Geschäft effektiv und effizient verarbeitet wird.

Im Zusammenspiel von konkurrenzfähigen Produkten, einem guten Service sowie unserem leistungsstarken Vertrieb sehen wir uns daher sehr gut aufgestellt.

## Risikobericht

Dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) und den Anforderungen des § 64a VAG in Verbindung mit den Mindestanforderungen an das Risikomanagement entsprechend, wird an dieser Stelle über die Risiken der künftigen Entwicklung berichtet.

### Versicherungstechnische Risiken

In der Schaden-/Unfallversicherung sind als versicherungstechnische Risiken insbesondere das Prämien-/Schadenrisiko und das Reserverisiko zu nennen.

Hierzu betrachten wir zunächst die Entwicklung der bilanziellen Schadenquote für eigene Rechnung in den letzten zehn Jahren.

#### Bilanzielle Schadenquote f.e.R.

Jahr	in %	Jahr	in %
2005	70,2	2010	78,1
2006	72,7	2011	77,1
2007	70,0	2012	74,3
2008	73,6	2013	75,2
2009	77,3	2014	71,4

Im betrachteten 10-Jahres-Zeitraum ist nur eine geringe Schwankungsbreite festzustellen. Das ist u.a. darauf zurückzuführen, dass wir im Rahmen geeigneter Annahmerichtlinien regelmäßig nur einfaches, standardisiertes Geschäft zeichnen und für Verträge mit einem besonderen Versicherungsumfang unser Risiko durch Mit- bzw. Rückversicherungsverträge begrenzen.

Die Rückdeckung unseres Geschäfts war auf mehrere externe Rückversicherer und unseren konzerneigenen Rückversicherer, die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, verteilt. Bei der Auswahl der externen Rückversicherer wurde deren Rating berücksichtigt.

Unsere Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle bemessen wir durch vorsichtige Bewertung der bereits gemeldeten Schäden, durch zusätzliche Rückstellungen für statistisch zu erwartende, aber am Bilanzstichtag noch unbekannte Schäden und für solche Schäden, die nach dem Bilanzstichtag wiedereröffnet werden müssen. Dem Reserverisiko wird damit angemessen Rechnung getragen. Das belegen auch die Abwicklungsergebnisse der letzten zehn Jahre.

#### Abwicklungsergebnis f.e.R. in % der Eingangsrückstellung

Jahr	in %	Jahr	in %
2005	10,1	2010	11,7
2006	8,9	2011	10,0
2007	11,3	2012	9,0
2008	10,5	2013	8,7
2009	10,3	2014	8,7

Als weiteres Sicherheitspolster sind unsere Schwankungsrückstellungen zu nennen, die zu einer Glättung der versicherungstechnischen Ergebnisse beitragen. Zum 31. Dezember 2014 betrug ihr Volumen 199,1 Mio. € (Vorjahr 153,9 Mio. €).

### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft ergeben sich in der Erstversicherung aus Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Unsere fälligen Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft betragen im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre durchschnittlich 2,5 % der gebuchten Bruttobeiträge. Von diesen Forderungen mussten durchschnittlich 9,9 % ausgebucht werden. Bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge belief sich die durchschnittliche Ausfallquote der letzten

drei Jahre auf 0,2 %. Das Ausfallrisiko ist daher für unser Unternehmen von untergeordneter Bedeutung.

Die zum Jahresende bestehenden Abrechnungsforderungen gegenüber Rückversicherern beliefen sich auf 16,4 Mio. €. Hiervon entfielen allein 10,0 Mio. € auf die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, die bei Standard & Poor's mit „A+“ geratet ist. Eine Übersicht über die Abrechnungsforderungen sowie das Rating unserer Rückversicherungspartner bei Standard & Poor's gibt die folgende Tabelle:

Ratingklasse	Abrechnungsforderungen in Mio. €
AA+	0,04
AA-	0,39
A+	12,66
A	1,57
A-	0,57
ohne Rating	1,14

### Kapitalanlagerisiken

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen:

- das Risiko ungünstiger Zins-, Aktien-, Immobilien- oder Wechselkursentwicklungen (Marktpreisrisiken),
- das Risiko von Adressenausfällen (Bonitätsrisiko),
- das Risiko stark korrelierender Risiken, die das Ausfallrisiko erhöhen (Konzentrationsrisiko),
- das Liquiditätsrisiko, also das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Im Bereich der Kapitalanlagen haben wir die Verordnung über die Anlage des gebundenen Vermögens von Versicherungsunternehmen beachtet. Dem bestehenden Kurs- und Zinsrisiko wird durch eine ausgewogene Mischung der Anlagearten begegnet. Durch aktives Portfoliomanagement konnten wir Chancen aus Marktbewegungen für unser Ergebnis positiv nutzen. Darüber hinaus beschränken wir das Bonitätsrisiko bzw. das Konzentrationsrisiko durch sehr strenge Rating-Anforderungen und ständige Überprüfung der von uns gewählten Emittenten, so dass keine existenzgefährdenden Abhängigkeiten von einzelnen Schuldnern bestehen. Durch eine ausgewogene Fälligkeitsstruktur der Zinsanlagen ist ein permanenter Liquiditätszufluss gewährleistet. Durch einen fortlaufenden ALM-Prozess ist die jederzeitige Erfüllung der bestehenden und zukünftigen Verpflichtungen gegeben.

Gemäß Rundschreiben 1/2004 (VA) der BaFin, haben wir den Bestand der Kapitalanlagen einem Stresstest zu unterziehen. Diesen haben wir zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 mit dem von der BaFin vorgeschriebenen modifizierten Stresstestmodell des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) durchgeführt und alle Szenarien bestanden. Der Stresstest überprüft, ob das Versicherungsunternehmen trotz einer eintretenden, anhaltenden Krisensituation auf den Kapitalmärkten in der Lage ist, die gegenüber den Versicherungsnehmern eingegangenen Verpflichtungen zu erfüllen. Der Stresstest simuliert eine kurzfristige, adverse Kapitalmarktveränderung und betrachtet die bilanziellen Auswirkungen für die Versicherungsunternehmen. Zielhorizont ist der nächste Bilanzstichtag. Es wird eine negative Entwicklung auf dem Aktienmarkt bei gleichbleibendem Rentenmarkt bzw. auf dem Rentenmarkt bei unverändertem Aktienmarkt, ein gleichzeitiger „Crash“ auf dem Aktien- und Rentenmarkt sowie auf dem Aktien- und Immobilienmarkt unterstellt.

### Zinsblock

Per 31. Dezember 2014 beträgt der Zinsblock der Gesellschaft 1,54 Mrd. €. Insgesamt 590,5 Mio. € sind als Inhaberpapiere (inkl. der reinen Rentenfonds) bei Zinsanstiegen abschreibungsgefährdet. Von diesen Inhaberpapieren haben wir gemäß § 341b HGB ein Volumen von 509,1 Mio. € dem Anlagevermögen gewidmet, da die Absicht besteht, diese Papiere bis zur Endfälligkeit zu halten und etwaige Kursschwankungen als vorübergehend eingeschätzt werden. Sollte sich insbesondere die zweite Einschätzung als nicht zutreffend erweisen, werden die notwendigen Abschreibungen zeitnah vorgenommen. Diese Kapitalanlagen weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 75,4 Mio. € aus. Darin enthalten sind stille Lasten in Höhe von 0,1 Mio. €. Die Auswirkung einer Renditeverschiebung um +/- 1 % bedeutet eine Wertveränderung von ca. -92,7 Mio. € bzw. 103,0 Mio. €

Die Angabe der Auswirkung eines Zinsanstiegs um 1 % gibt nur ansatzweise einen Hinweis auf mögliche Auswirkungen auf unsere Ertragssituation. Grund ist, dass sich innerhalb eines Jahres – ceteris paribus – die Restlaufzeit des Portfolios verringert. Folglich sinkt die angegebene Wertänderung tendenziell ab. Außerdem ist der überwiegende Teil unserer Zinsanlagen im Bereich der Namenspapiere bzw. dem Anlagevermögen gewidmeten Inhaberschuldverschreibungen investiert, in dem ein solcher Zinsanstieg auf Grund der Bilanzierung zum Nennwert nicht zu Abschreibungen führt. Im Übrigen weisen die Wertpapiere aktuell hohe stille Reserven aus, die zunächst abgebaut würden. Ausnahme hiervon sind Wertverluste auf Grund von Bonitätsverschlechterungen, die sich bei den jeweiligen Emittenten ergeben können.

Neben den Immobilienfinanzierungen in Höhe von 7 % im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen, erfolgen unsere Zinsanlagen überwiegend in Pfandbriefen und Schuldscheindarlehen. Darüber hinaus wurde auch in Unternehmensanleihen und in geringem Umfang in Asset Backed Securities (ABS) investiert. Der Anteil der Unternehmensanleihen im Direktbestand liegt bei 11,4 % der gesamten Kapitalanlagen. Der Anteil der ABS-Anlagen im Direktbestand an den gesamten Kapitalanlagen beträgt 1,5 %. Der Schwerpunkt der Rentenanlagen lag im Jahr 2014 – auf Grund von attraktiven Risikoaufschlägen und Diversifikationsaspekten – in internationalen Inhaberschuldverschreibungen von Banken und Unternehmen. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberpapiere, die dem Anlagevermögen gewidmet sind.

Ein Kapitalanlageengagement in den nach wie vor im Fokus stehenden Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien liegt in niedrigem Umfang vor. Hinsichtlich der Emittentenrisiken ist die Gesellschaft nur zu 6,8 % in Staatspapieren im Verhältnis zu den gesamten Kapitalanlagen investiert. Investitionen bei Kreditinstituten unterliegen größtenteils den verschiedenen gesetzlichen und privaten Einlagensicherungssystemen oder es handelt sich um Zinspapiere mit besonderen Deckungsmitteln kraft Gesetz.

Unsere Zinsanlagen weisen folgende Ratingverteilung auf (Vorjahr):

AA- und besser	55,3 %	(55,7 %)
A	29,6 %	(28,4 %)
BBB	9,9 %	(10,9 %)
BB und schlechter	5,1 %	(5,0 %)

Die Ratingverteilung der Gesellschaft blieb gegenüber dem Vorjahr in etwa gleich. Wir werden weiterhin bei Neu- und Wiederanlagen nahezu ausschließlich in Zinspapiere hoher Bonität investieren.

### Aktienanlagen

Unsere Aktienanlagen sind schwerpunktmäßig am EuroStoxx50 ausgerichtet, so dass die Veränderung dieses Index auch die Wertänderung unseres Portfolios relativ exakt abbildet. Bei einer Marktveränderung von 20 % verändert sich der Wert unseres Aktienportfolios um etwa 46,0 Mio. €. Der europäische Aktienindex EuroStoxx50 hat sich im Jahr 2014 leicht positiv entwickelt. Wir erwarten weiterhin eine moderat positive Entwicklung, solange exogene Schocks ausbleiben. Im Bereich der Aktienanlagen wird ein Wertsicherungskonzept zur Beschränkung von Kursrisiken eingesetzt.

Vor dem Hintergrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage haben wir die Aktienquote unterjährig aktiv gesteuert. Insgesamt ist sie gegenüber dem Vorjahr tendenziell gestiegen. Sollte sich in Folge der Ausweitung wirtschaftlicher Probleme die konjunkturelle Entwicklung deutlich verschlechtern, sind hierfür Handlungsoptionen vorhanden.

Dem Anlagevermögen gewidmete Aktien bzw. Aktienfonds weisen eine positive Bewertungsreserve in Höhe von 12,4 Mio. € aus. Darin sind keine stillen Lasten enthalten.

### Immobilien

Am Bilanzstichtag waren 91,5 Mio. € in Liegenschaften investiert. Davon sind 75,1 Mio. € in indirekten Mandaten investiert, unter anderem über Spezialfonds in Büro- und andere gewerbliche Immobilien. Auf den Direktbestand in Höhe von 16,5 Mio. € erfolgen pro Jahr planmäßige Abschreibungen in einem Volumen von ca. 0,3 Mio. €. In diesem Immobilienbestand sind zurzeit keine besonderen Risiken erkennbar.

### Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen aus unzulänglichen oder fehlgeschlagenen betrieblichen Abläufen, Versagen technischer Systeme, externen Einflussfaktoren, mitarbeiterbedingten Vorfällen und Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen. Das besondere Augenmerk der halbjährlich durchgeführten Risiko-Inventur liegt auf operationellen Risiken.



Die Arbeitsabläufe der DEVK werden auf der Grundlage innerbetrieblicher Leitlinien betrieben. Das Risiko mitarbeiterbedingter Vorfälle wird durch Berechtigungs- und Vollmachtenregelungen sowie eine weitgehend maschinelle Unterstützung der Arbeitsabläufe begrenzt. Die Wirksamkeit und Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen wird durch die Interne Revision überwacht.

Im EDV-Bereich sind umfassende Zugangskontrollen und Schutzvorkehrungen getroffen, die die Sicherheit der Programme und der Datenhaltung sowie des laufenden Betriebs gewährleisten. Die Verbindung zwischen den internen und externen Netzwerken ist dem aktuellen Standard entsprechend geschützt.

Aufbauend auf einer betriebstechnischen Notfallanalyse wurde eine Leitlinie zum Notfallmanagement erstellt, die Ziele und Rahmenbedingungen zur Vorsorge gegen Notfälle und Maßnahmen zu deren Bewältigung beschreibt.

### **Solvency II**

Die Versicherungsbranche steht vor einem Umbruch bezüglich des Aufsichtsregimes. Hierzu hat die Europäische Kommission am 17. Januar 2015 die delegierten Rechtsakte im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht. Der Bundesrat hat im März 2015 das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen (VAG-Novelle) verabschiedet, das die EU-Richtlinie Solvency II in deutsches Recht umsetzt. Die Regelungen zu Solvency II sollen ab dem 1. Januar 2016 angewendet werden.

Die neuen Anforderungen gemäß Solvency II stellen eine besondere Herausforderung dar. Die Umsetzung und Implementierung dieser Anforderungen erfolgt bei den DEVK Versicherungen im Rahmen eines im letzten Jahr aufgesetzten Projektes.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen der Solvabilitätsverordnung werden erfüllt.

Insgesamt können wir zurzeit keine Entwicklung erkennen, die zu einer erheblichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen und damit den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnte.

Köln, 14. April 2015

### **Der Vorstand**

**Gieseler**

**Faßbender**

**Scheel**

**Dr. Simons**

**Zens**

## Anlage zum Lagebericht

### Verzeichnis der im Geschäftsjahr betriebenen Versicherungszeige

#### Selbst abgeschlossenes Geschäft

##### Unfallversicherung

Allgemeine Unfallversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung

##### Haftpflichtversicherung

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Einbruch-Diebstahlversicherung  
Leitungswasserversicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung  
Caravan-Universalversicherung  
Extended Coverage-Versicherung  
Reisegepäckversicherung  
Allgefahenversicherung

##### Sonstige Versicherungen

Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste  
Kautionsversicherung  
Schutzbriefversicherung  
Scheckkartenversicherung

##### Auslandsreise-Krankenversicherung

#### In Rückdeckung übernommenes Geschäft

##### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

##### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

##### Rechtsschutzversicherung

##### Feuer- und Sachversicherungen

Feuerversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Gebäudeversicherung

## Jahresabschluss

### Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktivseite			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		20.683.151	23.200
II. geleistete Anzahlungen		<u>7.390.738</u>	2.484
		<b>28.073.889</b>	25.684
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		16.464.620	16.744
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.417.898		64.095
2. Beteiligungen	<u>30.414.084</u>		32.607
		95.831.982	96.702
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	280.252.619		300.729
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	524.935.310		362.395
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	130.916.952		149.546
4. Sonstige Ausleihungen	797.433.929		838.991
5. Andere Kapitalanlagen	<u>27.732.743</u>		27.983
		1.761.271.553	1.679.643
		<b>1.873.568.155</b>	1.793.089
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	26.709.702		11.961
2. Versicherungsvermittler	<u>152.667</u>		153
		26.862.369	12.114
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon:		16.379.083	18.508
an verbundene Unternehmen: 9.981.002 €			13.449
III. Sonstige Forderungen		<u>49.694.433</u>	72.474
davon:			103.096
an verbundene Unternehmen: 1.939.988 €			71.620
		<b>92.935.885</b>	
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Sachanlagen und Vorräte		7.149.306	7.775
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		39.423	242
III. Andere Vermögensgegenstände		<u>263.541</u>	288
		<b>7.452.270</b>	8.305
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		26.984.503	26.760
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>1.063.182</u>	657
		<b>28.047.685</b>	27.417
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>2.030.077.884</b>	1.957.591

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 15.161.737,16 € unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Köln, 13. April 2015 **Der Verantwortliche Aktuar | Weiler**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Köln, 13. April 2015 **Der Treuhänder | Thommes**

<b>Passivseite</b>			
	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		195.000.000	195.000
II. Kapitalrücklage		100.302.634	90.303
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	383.469		383
2. andere Gewinnrücklagen	46.484.692		46.485
		<u>46.868.161</u>	46.868
		<b>342.170.795</b>	332.171
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	10.464.354		9.403
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	174.871		200
		10.289.483	9.203
		26.562	31
II. Deckungsrückstellung			
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	1.544.740.438		1.489.260
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	332.760.053		322.972
		1.211.980.385	1.166.288
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		14.802.040	14.815
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		199.102.033	153.902
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	5.823.633		6.734
2. davon ab:			
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	445.555		366
		<u>5.378.078</u>	6.368
		<b>1.441.578.581</b>	1.350.607
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.596.705	6.973
II. Steuerrückstellungen		214.404	–
III. Sonstige Rückstellungen		<u>231.354</u>	286
		<b>8.042.463</b>	7.260
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>			
		<b>71.344.402</b>	75.118
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber			
1. Versicherungsnehmern	84.368.868		88.455
2. Versicherungsvermittlern	–		27
		84.368.868	88.483
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		3.528.100	1.511
davon:			
gegenüber verbundenen Unternehmen: 3.182.618 €			1.090
III. Sonstige Verbindlichkeiten		<u>77.790.197</u>	101.037
davon:			
aus Steuern: 7.469.916 €			7.845
gegenüber verbundenen Unternehmen: 68.966.239 €			92.292
		<b>165.687.165</b>	
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
		<b>1.254.478</b>	1.405
<b>Summe der Passiva</b>		<b>2.030.077.884</b>	1.957.591

## Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Posten	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge f.e.R.			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	1.179.349.923		1.087.638
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	179.539.189		165.299
		999.810.734	922.339
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	- 1.060.874		- 1.183
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	- 25.147		- 12
		- 1.086.021	- 1.195
		<b>998.724.713</b>	921.144
2. Technischer Zinsertrag f.e.R.		<b>545.480</b>	491
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge		<b>1.102.983</b>	1.115
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	778.818.418		720.858
bb) Anteil der Rückversicherer	110.994.379		102.657
		667.824.039	618.201
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	55.479.981		96.387
bb) Anteil der Rückversicherer	- 9.787.929		- 21.996
		45.692.052	74.391
		<b>713.516.091</b>	692.592
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto- Deckungsrückstellung		3.990	6
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		914.533	- 1.405
		<b>918.523</b>	- 1.399
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f.e.R.		<b>302.008</b>	282
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		255.171.082	230.321
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		33.719.663	30.430
		<b>221.451.419</b>	199.891
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f.e.R.		<b>4.417.183</b>	4.137
9. Zwischensumme		<b>61.604.998</b>	24.449
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>- 45.199.994</b>	- 6.826
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R.		<b>16.405.004</b>	17.623
Übertrag:		16.405.004	17.623

Posten				
	€	€	€	€ Vorjahr Tsd. €
Übertrag:				16.405.004 17.623
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		2.698.297		1.533
davon:				
aus verbundenen Unternehmen: 2.065.204 €				1.440
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.252.281			514
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	68.255.201			77.498
		69.507.482		78.012
c) Erträge aus Zuschreibungen		1.989.205		4.396
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		10.512.129		17.927
			84.707.113	101.868
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		2.146.973		1.777
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		11.942.387		11.484
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		720.890		5.735
			14.810.250	18.997
			69.896.863	82.871
3. Technischer Zinsertrag			1.968.154	1.951
				<b>67.928.709</b>
4. Sonstige Erträge			11.239.288	3.506
5. Sonstige Aufwendungen			7.564.270	9.056
				<b>3.675.018</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				<b>88.008.731</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			374.207	425
8. Sonstige Steuern			- 16.358	309
				<b>357.849</b>
9. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				<b>87.650.882</b>
				92.260
<b>10. Jahresüberschluss</b>				
				-

## Anhang

---

### Bilanzierungs-, Ermittlungs- und Bewertungsmethoden

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** (EDV-Software) wurden zu Anschaffungskosten bewertet und mit Ausnahme der geleisteten Anzahlungen planmäßig abgeschrieben. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Die **Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen bewertet.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen** und **Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Der Ansatz der **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere**, der **Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** erfolgte zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Börsenkursen. Kapitalanlagen, die nach § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet wurden, wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Kapitalanlagen, die dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind, wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Sofern in früheren Jahren eine Abschreibung auf einen niedrigeren Wert erfolgte, wurde eine Zuschreibung vorgenommen, wenn diesen Vermögensgegenständen am Bilanzstichtag wieder ein höherer Wert beigemessen werden konnte. Die Zuschreibungen erfolgten bis zur Höhe der Anschaffungskosten oder auf den niedrigeren Börsenwert.

Die **Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich einer Einzelwertberichtigung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden. Die kumulierte Amortisation wird laufzeitabhängig linear vereinnahmt.

Die Bilanzwerte der **Namenschuldverschreibungen** entsprechen den Nennwerten. Agio und Disagio wurden durch Rechnungsabgrenzung auf die Laufzeit verteilt.

Die Bilanzwerte der **Schuldscheinforderungen und Darlehen** und der **übrigen Ausleihungen** werden zu fortgeführten Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und den Rückzahlungsbeträgen unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Zero-Schuldscheindarlehen wurden mit den Anschaffungskosten zuzüglich des in Abhängigkeit vom Kapitalvolumen und der Verzinsungsvereinbarung ermittelten Zinsanspruchs aktiviert.

Die **anderen Kapitalanlagen** wurden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** sind zu Nennwerten abzüglich Einzelwertberichtigungen und einer Pauschalabwertung für das latente Ausfallrisiko bilanziert worden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Nennwert angesetzt.

Die **sonstigen Forderungen** wurden zu Nennwerten bewertet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** wurden, soweit sie nicht die Betriebs- und Geschäftsausstattung betrafen, zu Nennwerten bewertet. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode ermittelt. Bei geringwertigen Anlagegütern, die dem Sammelposten zugeführt wurden, erfolgen Abschreibungen über fünf Jahre verteilt, jeweils beginnend mit dem Anschaffungsjahr. Andernfalls wurden diese im Jahr der Anschaffung als Betriebsausgabe erfasst.

Unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden neben dem Agio aus Namensschuldverschreibungen hauptsächlich die noch nicht fälligen Zinsansprüche zu Nennwerten angesetzt.

Die Bemessung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte nach den folgenden Grundsätzen:

Die **Beitragsüberträge** waren in der Mopedversicherung für die Monate Januar und Februar des folgenden Jahres zu berechnen. Aus den monatlich gebuchten Beträgen wurden je nach Laufzeit der Versicherungen die auf diese beiden Monate entfallenden Beitragsanteile als Beitragsüberträge ermittelt. In der Sparte Versicherung gegen sonstige finanzielle Verluste erfolgte die Berechnung der Beitragsüberträge einzeln, unter Berücksichtigung des individuellen Versicherungsbeginns sowie der Laufzeit des Versicherungsvertrags. Bei der Ermittlung der Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurde der Erlass des Finanzministers NRW vom 30. April 1974 beachtet. Für andere Versicherungszweige waren Beitragsüberträge nicht zu stellen, weil hier das Versicherungsjahr mit dem Kalenderjahr übereinstimmt.

Die Beitragsüberträge für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die in der Kinder-Unfallversicherung im Leistungsfall zu bildende **Deckungsrückstellung** wurde individuell unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten nach der prospektiven Methode ermittelt. Es wurde die Sterbetafel DAV 2007 HUR, 4,0 %, für Leistungsfälle vor dem 31. Dezember 2000 zu Grunde gelegt; Leistungsfälle, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, wurden mit 3,25 % bewertet. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurden 2,25 % zu Grunde gelegt. In allen anderen späteren Fällen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt.



Die Bruttobeträge für die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden je Schadenfall einzeln ermittelt. Für unbekannte Spätschäden erfolgte die Bildung einer Rückstellung nach pauschalen Kriterien. In der Rückstellung wurden Beträge für die Schadenregulierung berücksichtigt. Die Brutto-Rückstellungen für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden entsprechend den Aufgaben des Vorversicherers gebildet.

Die **Renten-Deckungsrückstellung** wurde unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB berechnet. Der Berechnung liegt die Sterbetafel DAV 2007 HUR zu Grunde. Als Rechnungszins für den Zeitraum vor dem 31. Dezember 2000 wurde 4,0 % zu Grunde gelegt; bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2000 bis 31. Dezember 2003 eine Rückstellung zu bilden war, jedoch 3,25 %. Bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2004 bis 31. Dezember 2006 eine Rückstellung zu bilden war, wurde ein Rechnungszins in Höhe von 2,75 %, bei Leistungsfällen, für die erstmals im Zeitraum 31. Dezember 2007 bis 31. Dezember 2011 eine Rückstellung zu bilden war, wurden 2,25 % zu Grunde gelegt. In allen anderen späteren Fällen wurde ein Rechnungszins in Höhe von 1,75 % zu Grunde gelegt. Der Anteil des Rückversicherers wurde entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die Dotierung der **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** wurde auf Grund der Beschlüsse von Vorstand und Aufsichtsrat unter Berücksichtigung steuerlicher Vorschriften vorgenommen.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** erfolgte auf Grund vertraglicher Vereinbarungen mit den Versicherungsnehmern.

Die **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** wurden nach der Anlage zu § 29 RechVersV berechnet.

Die **sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** enthalten unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen, die von der Verkehrsofferhilfe e.V. (VOH) aufgebene Rückstellung für Verkehrsofferhilfe, eine Stornorückstellung für Beitragsforderungen und eine Rückstellung für bereits vereinnahmte Beiträge sowie für Beitragsverpflichtungen und Stornorückstellungen aus Rückversicherungsverträgen. Diese Rückstellungen wurden geschätzt oder soweit möglich auf der Grundlage entsprechender mathematischer Modelle ggf. auf der Basis von Vergangenheitswerten berechnet.

Die **anderen Rückstellungen** wurden nach folgenden Grundlagen gebildet:

Die Berechnung der **Pensionsrückstellung** erfolgte nach der sogenannten Projected Unit Credit-Methode auf der Basis der Richttafel 2005G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Die Diskontierung erfolgte mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 4,55 % (Vorjahr 4,89 %), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 Satz 2 HGB).

Das Finanzierungsendalter ist das 62. Lebensjahr.

Die Gehaltsdynamik wurde mit 1,95 % p.a., die Rentendynamik mit 1,7 % p.a. angesetzt.

Die **Steuerrückstellungen und sonstigen Rückstellungen** sind für das laufende Geschäftsjahr gebildet, bemessen sich nach dem voraussichtlichen Bedarf und wurden in der Höhe angesetzt, die nach kaufmännischer Beurteilung notwendig war.

Die **Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft** resultieren aus einer Rückversicherungsvereinbarung zur Bedeckung von Schaden- und Rentendeckungsrückstellungen, bewertet mit dem Erfüllungsbetrag.

Die **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Die **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** ergaben sich auf Grundlage der Rückversicherungsverträge und wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Unter den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurde das Disagio aus Namensschuldverschreibungen angesetzt.

Die Währungsumrechnung von Posten in fremder Währung erfolgte zum Bilanzstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs.

Der **technische Zinsertrag f.e.R.** wurde mit 4,0 %, 3,25 %, 2,75 %, 2,25 % bzw. 1,75 % aus dem jeweiligen arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Brutto-Rentendeckungsrückstellungen für Unfall-, Haftpflicht-, Kraftfahrt-Haftpflicht- und Kraftfahrtunfallversicherungen ermittelt.

Angaben zu latenten Steuern erfolgen auf Grund der steuerlichen Organschaft auf Ebene der Organträgerin DEVK Rückversicherungs- und Beteiligung-AG, Köln.

## Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis III. im Geschäftsjahr 2014

Aktivseite							
	Bilanzwerte Vorjahr Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zuschrei- bungen Tsd. €	Abschrei- bungen Tsd. €	Bilanzwerte Geschäftsjahr Tsd. €
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>							
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	23.200	1.621	304	–	–	4.443	20.682
2. geleistete Anzahlungen	2.484	5.211	–304	–	–	–	7.391
3. Summe A.	25.684	6.832	–	–	–	4.443	28.073
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>							
	16.745	41	–	–	–	321	16.465
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.095	8.073	–	6.750	–	–	65.418
2. Beteiligungen	32.606	2.850	–	3.543	–	1.501	30.412
3. Summe B.II.	96.701	10.923	–	10.293	–	1.501	95.830
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Invest- mentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	300.729	47.277	–	62.343	1.989	7.399	280.253
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	362.395	199.467	–	34.341	–	2.585	524.936
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	149.546	7.333	–	25.961	–	–	130.918
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	275.000	–	–	–	–	–	275.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	503.991	10.819	–	52.376	–	–	462.434
c) übrige Ausleihungen	59.999	–	–	–	–	–	59.999
5. Andere Kapitalanlagen	27.983	863	–	975	–	138	27.733
6. Summe B.III.	1.679.643	265.759	–	175.996	1.989	10.122	1.761.273
<b>insgesamt</b>	<b>1.818.773</b>	<b>283.555</b>	<b>–</b>	<b>186.289</b>	<b>1.989</b>	<b>16.387</b>	<b>1.901.641</b>

## Erläuterungen zur Bilanz

### Zu Aktiva B.

#### Kapitalanlagen

In mäßigem Umfang haben wir Kapitalanlagen, die dauerhaft im Kapitalanlagebestand gehalten werden sollen, gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Die Kapitalanlagen weisen zum 31. Dezember 2014 folgende Buch- und Zeitwerte aus:

Kapitalanlagen		
	Buchwert €	Zeitwert €
B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten für fremden Grundstücken	16.464.620	16.930.000
B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	65.417.898	85.567.221
2. Beteiligungen	30.414.084	31.948.241
B.III. Sonstige Kapitalanlagen		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	280.252.619	320.957.903
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	524.935.310	602.563.156
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	130.916.952	148.939.615
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	275.000.000	335.588.382
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	462.433.929	505.051.022
c) übrige Ausleihungen	60.000.000	58.575.483
5. Andere Kapitalanlagen	27.732.743	31.571.264
<b>insgesamt</b>	<b>1.873.568.155</b>	<b>2.137.692.287</b>
davon:		
zu Anschaffungskosten bewertete Kapitalanlagen	1.598.568.156	1.802.103.906
davon:		
Kapitalanlagen im Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB	619.861.518	707.664.289

In den Bewertungsreserven sind insgesamt stille Lasten in Höhe von 4,4 Mio. € enthalten. Diese entfallen auf Inhaberschuldverschreibungen, Hypothekenforderungen, Schuldscheindarlehen, übrige Ausleihungen und Grundstücke.

Bei der Ermittlung der Zeitwerte wurden in Abhängigkeit von der jeweiligen Anlageart verschiedene Bewertungsmethoden angewandt.

Die Bewertung des Grundbesitzes erfolgte grundsätzlich nach dem Ertragswertverfahren. Alle am 31. Dezember 2014 vorhandenen Grundstücksobjekte sind zu diesem Termin neu bewertet worden.

Die Zeitwertermittlung für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte zum Teil auf der Basis von Ertragswerten oder Buchwert gleich Marktwert.

Die Bewertung der grundpfandrechtlich gesicherten Darlehen erfolgte auf der Basis der tagesaktuellen Zins-Struktur-Kurve unter Berücksichtigung des Bonitäts- und Objektrisikos.

Sowohl Dividendenwerte als auch die zu Anschaffungskosten bilanzierten festverzinslichen Wertpapiere wurden mit den Börsenjahresabschlusskursen bewertet. Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen, sowie der Zero-Schuldscheindarlehen wurden gemäß § 56 RechVersV auf der Grundlage der Rendite-Struktur-Kurve zu marktüblichen Konditionen ermittelt. Die Zeitwertermittlung sonstiger anderer Kapitalanlagen erfolgte anhand der durch ein unabhängiges Finanzunternehmen mitgeteilten Jahresabschlusskurse.

Die Zeitwerte der übrigen Ausleihungen und stillen Beteiligungen i.S.d. KWG (Eigenkapitalsurrogate) wurden auf Basis eines DCF-Verfahrens auf der Grundlage der aktuellen EURO-Swapkurve und eines Risikoaufschlags ermittelt. Dabei wurden die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme unter Beachtung von schuldnerspezifischen Annahmen berücksichtigt.

Bei auf fremde Währung lautenden Kapitalanlagen wurde der entsprechende Devisenkassamittelkurs zum Jahresende in die Zeitwertermittlung einbezogen.

#### Angaben zu Finanzinstrumenten i.S.d. § 285 Nr. 18 HGB, die über ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert wurden

	Buchwert Tsd. €	beizulegender Zeitwert Tsd. €
Wertpapiere des Anlagevermögens	3.807	3.690
Hypothekenforderungen	3.435	3.121
sonstige Ausleihungen	82.954	80.827

Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 4 HGB wurden unterlassen, da beabsichtigt ist, diverse Wertpapiere bis zu ihrer Fälligkeit zu halten bzw. nur von einer vorübergehenden Wertminderung ausgegangen wird.

#### Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten und Vorkäufen gemäß § 285 Nr. 19 HGB

	Art	nominaler Umfang	Buchwert	Prämie	beizulegender Wert der Prämie
		Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Sonstige Verbindlichkeiten	Short-Call-Optionen	3.870		238	325
	Short-Put-Optionen	3.220		151	162
Namenschuldverschreibungen	Vorkäufe	4.000		–	748
Inhabenschuldverschreibungen	Vorkäufe	16.500		–	379

Bewertungsmethode

Short-Optionen: europäische Optionen Black-Scholes  
amerikanische Optionen Barone-Adesi

Vorkäufe: Bloomberg/eigene Berechnung auf Grund von Marktdaten

### Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageziel	Ausschüttung	Zeitwert	stille Reserven/ stille Lasten	Beschränkung der täglichen Rückgabe
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	
Aktienfonds	3.383	138.107	1.717	
Mischfonds	1.426	69.464	2.933	
Immobilienfonds	816	21.288	1.965	einmal monatlich bis 50 Tsd. € bzw. jederzeit bis 50 Tsd. € bzw. nach 5 Monaten

### Zu Aktiva B.II.

#### Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

	gezeichnetes Kapital €	Anteil in %	Anteil durch- gerechnet in %	Eigenkapital €	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres €
DEVK Omega GmbH, Köln	25.000	25,00	25,00	25.184.805	269
DEVK Private Equity GmbH, Köln	10.000.000	20,00	20,00	128.002.817	12.825.595
KASSOS Beteiligungs- und Verwaltungs-GmbH, Köln	25.000	100,00	100,00	32.809	407
Terra Management GmbH, Landolfshausen	25.000	25,00	25,00	26.658	1.055
Terra Estate GmbH & Co. KG, Landolfshausen	1.500.000	24,38	24,38	40.097.955	188.283

Hierbei wurden gemäß § 285 Nr. 11 HGB lediglich Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Beteiligungsverhältnis von mindestens 20,00 % berücksichtigt.

### Zu Aktiva B.III.

#### Sonstige Kapitalanlagen

Die **übrigen Ausleihungen** beinhalten ausschließlich Namensgenussscheine.

Die **anderen Kapitalanlagen** setzen sich im Wesentlichen aus stillen Beteiligungen i.S.d. KWG, Partizipationsscheinen und Fondsanteilen zusammen.

### Zu Aktiva E.II.

#### Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Agio aus Namensschuldverschreibungen	978.972 €
Vorauszahlungen für künftige Leistungen	84.210 €
	<b>1.063.182 €</b>

### Zu Passiva A.I.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 195.000.000 € ist in 195.000.000 Stückaktien eingeteilt (Vorjahr 195.000.000 €).

### Zu Passiva A.II.

#### Kapitalrücklage

Stand 31.12.2013	90.302.634 €
Zuführung	10.000.000 €
Stand 31.12.2014	<b>100.302.634 €</b>

### Zu Passiva B.

#### Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben in Tsd. €	Bruttorückstellung insgesamt		davon: Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		davon: Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	
	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Versicherungszweige						
Unfall	129.993	117.485	129.382	116.964	90	-
Haftpflicht	88.359	88.073	65.500	64.401	22.794	23.609
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.392.326	1.324.886	1.252.322	1.205.094	134.128	113.873
sonstige Kraftfahrt	77.701	57.877	36.313	38.517	25.815	3.633
Feuer- und Sach	73.467	74.447	59.178	62.577	11.138	8.044
davon:						
Feuer	6.999	3.576	6.801	3.537	-	-
Verbundene Hausrat	12.553	13.671	12.503	13.562	-	-
Verbundene Gebäude	46.130	50.316	36.400	41.918	6.851	4.741
sonstige Sach	7.785	6.884	3.474	3.560	4.287	3.303
Sonstige	13.113	11.378	2.045	1.707	5.137	4.742
<b>insgesamt</b>	<b>1.774.960</b>	1.674.146	<b>1.544.740</b>	1.489.260	<b>199.102</b>	153.902

### Zu Passiva B.IV.

#### Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

a) erfolgsabhängig	
Stand 31.12.2014	<b>14.491.040 €</b>
b) erfolgsunabhängig	
Stand 31.12.2013	324.104 €
Entnahme	315.112 €
Zuführung	302.008 €
Stand 31.12.2014	<b>311.000 €</b>

### Zu Passiva F.

#### Rechnungsabgrenzungsposten

Disagio aus Namensschuldverschreibungen	<b>1.254.478 €</b>
---	--------------------

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

selbst abgeschlossenes und in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft							
Geschäftsjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto-beiträge	verdiente Brutto-beiträge	verdiente Netto-beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi-cherungs-saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche-rungsfälle	den Versi-cherungs-betrieb		
Unfallversicherung	95.458	95.458	73.966	42.642	41.253	- 7.439	4.542
Haftpflichtversicherung	81.591	81.591	79.308	29.101	31.864	- 2.321	19.151
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	467.897	468.049	409.437	400.297	60.235	4.687	- 7.524
sonstige Kraftfahrt	294.293	294.318	238.570	223.093	39.470	- 8.180	1.804
Feuer- und Sach	227.617	227.376	186.627	131.513	80.725	- 11.314	- 2.680
davon:							
Feuer	1.282	1.282	1.135	4.603	488	1.960	- 2.119
Verbundene Hausrat	89.449	89.449	78.988	41.513	33.141	- 3.964	8.603
Verbundene Gebäude	115.215	114.974	86.019	77.065	37.097	- 7.997	- 10.214
sonstige Sach	21.671	21.671	20.485	8.332	9.999	- 1.313	1.050
Sonstige	12.493	11.497	10.817	7.653	1.624	- 494	1.112
<b>insgesamt</b>	<b>1.179.349</b>	<b>1.178.289</b>	<b>998.725</b>	<b>834.299</b>	<b>255.171</b>	<b>-25.061</b>	<b>16.405</b>

Vorjahr in Tsd. €	gebuchte Brutto-beiträge	verdiente Brutto-beiträge	verdiente Netto-beiträge	Bruttoaufwendungen für		Rückversi-cherungs-saldo	vers.-techn. Ergebnis f.e.R.
				Versiche-rungsfälle	den Versi-cherungs-betrieb		
Unfallversicherung	90.990	90.990	70.666	37.317	38.058	- 8.350	7.733
Haftpflichtversicherung	78.544	78.544	76.320	26.656	30.580	- 2.056	21.818
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	421.506	421.546	369.307	375.798	52.489	1.617	- 9.419
sonstige Kraftfahrt	270.911	270.916	220.230	240.607	35.822	2.578	- 3.398
Feuer- und Sach	213.817	213.245	174.045	130.001	72.956	- 3.565	- 496
davon:							
Feuer	1.212	1.212	774	2.391	420	568	- 315
Verbundene Hausrat	86.618	86.618	76.537	39.004	30.553	- 2.740	12.057
Verbundene Gebäude	104.682	104.110	78.047	80.339	32.579	348	- 13.167
sonstige Sach	21.305	21.305	18.687	8.267	9.404	- 1.741	929
Sonstige	11.870	11.214	10.576	6.865	416	- 455	1.385
<b>insgesamt</b>	<b>1.087.638</b>	<b>1.086.455</b>	<b>921.144</b>	<b>817.244</b>	<b>230.321</b>	<b>- 10.231</b>	<b>17.623</b>

Im gesamten Versicherungsgeschäft entfielen von den Bruttoaufwendungen für den

Versicherungsbetrieb auf:

Abschlussaufwendungen 156.036.042 €

Verwaltungsaufwendungen 99.135.041 €

Provision und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen		
	Geschäftsjahr Tsd. €	Vorjahr Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	148.746	133.601
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	393	312
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	708	390
<b>insgesamt</b>	<b>149.847</b>	<b>134.303</b>



Die Pensionsrückstellung für die im Wege des Gemeinschaftsvertrags zur Verfügung gestellten Mitarbeiter wird bei der DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG bilanziert. Die Zuführung zur Pensionsrückstellung, mit Ausnahme der Zinszuführung, wird der DEVK Allgemeine Versicherungs-AG belastet.

Im Berichtsjahr betragen die Bezüge des Vorstands 415.964 €. Die Ruhegehälter früherer Vorstandsmitglieder bzw. Hinterbliebener beliefen sich auf 393.346 €. Für diesen Personenkreis war am 31. Dezember 2014 eine Pensionsrückstellung von 4.617.549 € zu bilanzieren. Die Vergütungen des Aufsichtsrats beliefen sich auf 159.414 €. Die Beiratsbezüge betragen 70.586 €.

## Sonstige Angaben

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestanden am Bilanzstichtag finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 7,1 Mio. € aus offenen Short-Optionen, 28,0 Mio. € aus Multitranchen und 20,5 Mio. € aus offenen Vorkäufen. Die Auszahlungsverpflichtungen aus genehmigten, aber noch nicht ausgezahlten Hypothekendarlehen betragen 1,6 Mio. €.

Die Resteinzahlungsverpflichtungen aus Immobilienbeteiligungen, Investmentanteilen, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen betragen zum Jahresende insgesamt 67,9 Mio. €. Hierauf entfallen Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 50,4 Mio. €.

### Allgemeine Angaben

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft		
	Geschäftsjahr	Vorjahr
Unfall	894.512	882.437
Haftpflicht	1.169.444	1.151.395
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	2.159.865	2.024.704
sonstige Kraftfahrt	1.674.289	1.593.723
Feuer- und Sach	1.741.934	1.717.417
davon:		
Feuer	5.804	5.323
Verbundene Hausrat	900.915	890.999
Verbundene Gebäude	370.602	359.366
sonstige Sach	464.613	461.729
Sonstige	833	1.177
<b>insgesamt</b>	<b>7.640.877</b>	<b>7.370.853</b>

Die Aufstellung der Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, des Aufsichtsrats sowie des Beirats befinden sich vor dem Lagebericht.

Unser Unternehmen verfügt nicht über eigenes Personal.

An unserer Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag die DEVK Rückversicherungs- und Beteiligungs-AG, Köln, mit 100 % beteiligt. Diese hat gemäß § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr die Mehrheit der Stimmrechte zustehen.

Der Jahresabschluss wird gemäß den rechtlichen Vorschriften im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Die Angaben zu den Abschlussprüferhonoraren sind gemäß § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang enthalten.

Unsere Gesellschaft ist von der Verpflichtung, einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht aufzustellen, befreit.

Name und Sitz des Mutterunternehmens, das den befreienden Konzernabschluss aufstellt, in dem das Unternehmen einbezogen wurde:

DEVK Deutsche Eisenbahn Versicherung  
Sach- und HUK-Versicherungsverein a.G.  
Betriebliche Sozialeinrichtung der Deutschen Bahn  
Zentrale, Riehler Straße 190, 50735 Köln

Der Konzernabschluss ist auf der Homepage der DEVK unter [www.devk.de](http://www.devk.de) eingestellt und wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Köln, 14. April 2015

#### **Der Vorstand**

**Gieseler**

**Faßbender**

**Scheel**

**Dr. Simons**

**Zens**

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

---

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der **DEVK Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft**, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 22. April 2015

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

<b>Dr. Hübner</b>	<b>Offizier</b>
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrats

---

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres 2014 die Geschäftsführung des Vorstands auf Grund schriftlicher und mündlicher Berichterstattung laufend überprüft und sich in mehreren Sitzungen über die geschäftliche Entwicklung, die Geschäftspolitik und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen.

Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die gemäß den gesetzlichen Vorschriften zum Abschlussprüfer bestellt wurde, hat den vom Vorstand erstellten Jahresabschluss und Lagebericht 2014 geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt. Der Bestätigungsvermerk wurde ohne Einschränkung erteilt. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsergebnisse zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts seitens des Aufsichtsrats ergab ebenfalls keine Beanstandungen. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2014, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Dank und Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Köln, 7. Mai 2015

### **Der Aufsichtsrat**

#### **Zell**

Vorsitzender